

Stadt Waldkirch



Große Kreisstadt

Haushaltsrede 2016
Oberbürgermeister Roman Götzmann
21. Dezember 2015

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute darf ich meinen ersten Haushaltsplan als Oberbürgermeister einbringen. Dieser Herausforderung habe ich mich gerne gestellt und dieses Gestaltungsrecht wahrgenommen. Der Entwurf steht damit ab heute zur Diskussion, ich bin gespannt auf die Erörterungen in den Gremien und freue mich auf die Diskussionen mit Ihnen und der Öffentlichkeit.

Die wesentlichen Ziele für 2016 sind Investitionen in die städtische Infrastruktur und in den Zusammenhalt unserer Stadt. Die Haushaltsplanung ist die aktive Gestaltung der Zukunft einer Gemeinde. Diese ist stets – wie jede Planung – mit Unsicherheiten behaftet.

Dass sich unsere Bevölkerungszusammensetzung allmählich verändert, haben wir in den vergangenen Jahren bereits beim Thema **Demographie** diskutiert. Die älter werdende Gesellschaft stellt uns als Gemeinwesen vor vielfältige Herausforderungen, wie wir unser Zusammenleben gestalten wollen. Dieser Teil der Veränderung ist verhältnismäßig planbar und bereits umfangreich erforscht.

Im vergangenen Jahr kam nun eine weitere Entwicklung hinzu. Die Entwicklung der **Flüchtlingssituation** in Europa und in Deutschland wird unsere Bevölkerungszusammensetzung auch in Waldkirch verändern. Als ich im zurückliegenden OB-Wahlkampf das erste Mal auf das Thema Flüchtlinge angesprochen wurde, war die Angelegenheit aus heutiger Perspektive noch sehr überschaubar. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ging Mitte Februar in der Jahresprognose 2015 von 250.000 Flüchtlingen aus. Im Mai wurde diese Prognose auf 450.000 angehoben, Anfang August auf 800.000. Seitdem gab es keine offizielle Aktualisierung mehr und nach meiner Kenntnis liegt auch keine Prognose für das Jahr 2016 auf dem Tisch.

Die besondere Herausforderung besteht darin, dass wir heute noch nicht genau wissen, wie sich diese Veränderung bemerkbar machen wird. Bei diesem Thema fahren wir notgedrungen - wie die ganze Gesellschaft - auf Sicht.

Es ist nicht die Aufgabe einer Haushaltseinbringung, die aktuelle Weltlage einzuordnen. Trotzdem müssen wir planen und Vorstellungen für die Zukunft entwickeln, da wir als Kommune für den Alltag der Menschen zuständig sind, die in Waldkirch leben und arbeiten - und damit eben auch für das Gelingen von Integration.

Schwerpunktmäßig möchte ich im Folgenden auf **vier Oberpunkte** eingehen.

- **Wohnen in Waldkirch**
- **Integration und Zusammenhalt**
- **Erhalt und Erneuerung städtischer Einrichtungen**
- **Solides Wirtschaften**

1. Wohnen in Waldkirch

Am augenfälligsten sind die Veränderungen auf dem **Wohnungsmarkt**. Der Preisdruck durch die hohe Nachfrage auf der einen und die Flächenknappheit auf der anderen Seite macht sich seit Längerem deutlich bemerkbar. Durch den unverminderten Zuzug in die Region – sowohl aus dem Bundesgebiet, aber eben auch durch die Flüchtlingsströme – gerät dieser angespannte Wohnungsmarkt noch mehr unter Druck.

Wir werden diesem Druck nicht „hinterherbauen“ können und wollen. Wir werden uns aber auch nicht unserer wohnungsbaupolitischen Verantwortung in der Region entziehen können. Wir müssen unseren Beitrag für sozialen und bezahlbaren Wohnraum leisten.

Die **Wohnungswirtschaft** plant hierzu u.a. folgende Projekte:

- Fertigstellung von 16 Wohneinheiten in der Emmendinger Straße
- 12 Wohneinheiten plus Tagespflege in der Hildastraße
- Beginn des 2. Bauabschnitts der Neuen Ortsmitte Buchholz

Unser neuer Betriebsleiter Tino Störk wird nachher bei der Vorstellung des Wirtschaftsplans sicher noch einige Worte dazu verlieren. Insgesamt wird die Wohnungswirtschaft rund **10 Millionen Euro** investieren.

Für das **ehemalige Schwesternwohnheim** beim Bruder-Klaus-Krankenhaus haben wir bereits ein erstes Kaufangebot unterbreitet, um auch hier möglicherweise tätig werden zu können.

Es geht aber auch um neue Flächen: hierzu werden wir 2016 den Bebauungsplan für das **Gebiet „Alte Ziegelei“** vorantreiben. Da wir darüber hinaus im Bereich der Stadt- und Umweltplanung in den kommenden Jahren einen größeren Schwerpunkt setzen wollen, haben wir eine zusätzliche Stadtplaner-Stelle vorgesehen.

Sind wir damit auf steigende Zuzugszahlen in den kommenden Monaten und Jahren ausreichend vorbereitet? Diese Frage kann ich Ihnen heute nicht mit gutem Gewissen beantworten.

Die Informationslage hierzu ändert sich rasant und was Prognosen in diesem Bereich wert sind, habe ich bereits eingangs erläutert.

Und so sind mittlerweile Dinge Realität geworden, an die Anfang 2015 noch niemand gedacht hätte. Es gibt inzwischen mit dem Felsenkeller sowie der BSZ-Sporthalle zwei **Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises** im Stadtgebiet.

Ob die ehemalige Herzkreislaufklinik seitens des Regierungspräsidiums angemietet wird, steht nach wie vor in den Sternen. Sollte diese Erstaufnahmeeinrichtungen nicht kommen, werden wir an anderer Stelle zusammen mit dem Landkreis nach Lösungen suchen müssen, da wir sonst unsere Aufnahmeverpflichtungen nicht werden erfüllen können.

2. Integration und Zusammenhalt

Zu einer funktionierenden und zusammenhaltenden Stadt gehört aber mehr als die Schaffung von Wohnraum. Damit komme ich zu meinem zweiten großen Thema. Integration und Zusammenhalt.

Wie groß die Hilfsbereitschaft und das Engagement der Vereine, Initiativen und Einzelpersonen in der Stadt sind, können wir bei jeder Sitzung des **Netzwerks Flüchtlinge** beobachten. Wo andernorts nur wolkig davon geredet wird, dass wir es schaffen müssen: In Waldkirch machen wir es.

Mein Dank geht daher an alle Ehren- und Hauptamtlichen, die sich hierfür engagieren. Gemeinsam setzen wir damit auch ein Zeichen für unser gemeinsames Verständnis der humanistischen und christlichen Tradition – gegen rechte Populisten aller Couleur.

Wir haben als Stadt im letzten Jahr mit einer Halbtagsstelle die personellen Weichen gestellt. Diese Stelle wird mit über 50.000 € vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Weitere 30.000 € stellen wir im kommenden Jahr für Sprachkurse und weitere Integrationsmaßnahmen zur Verfügung.

Der soziale Zusammenhalt und das breite ehrenamtliche Engagement zeigen sich aber nicht nur in der Flüchtlingshilfe. Es hat sich beispielsweise auch im zurückliegenden **Leitbild-Prozess** gezeigt. Mit einer öffentlichen Präsentation [am 20. Februar](#) werden wir das Leitbild der Öffentlichkeit vorstellen und werden Wege finden, wie die verabredeten Leitlinien in unsere tägliche Arbeit im Gemeinderat und in der Verwaltung Einzug halten können.

Ein großes Ereignis, bei dem sich der Zusammenhalt in unserer Stadt zeigen wird, werden die **Heimattage 2018** in Waldkirch sein. Mit diesem Großereignis erhält unsere Stadt die Gelegenheit, sich landesweit zu präsentieren und von ihrer besten Seite zu zeigen. 2018 ist zwar noch nicht Gegenstand des Haushalts 2016, aber bereits in diesem Haushaltsjahr stellen wir hierfür die Weichen. Im Stellenplan ist hierfür die hauptamtliche Stelle für die Geschäftsstelle Heimattage und dazu ein erster Sachkostenansatz von 50.000 € vorgesehen. Wir wollen für dieses Festjahr auch die Vereine in unserer Stadt gewinnen.

Ein anderes Ereignis steht direkt vor der Tür: **50 Jahre Städtepartnerschaft** Waldkirch – Schlettstadt. An zwei Festsamstagen – einmal in Schlettstadt, einmal in Waldkirch – werden wir gemeinsam feiern. Das Thema soll sich auch über das Jahr hinweg verteilt bei verschiedenen Veranstaltungen bemerkbar machen. Die Partnerschaft ist ein lebendiger Ausdruck der deutsch-französischen Freundschaft, die ein essenzieller Bestandteil eines geeinten Europas ist.

Vereine und Initiativen leisten in unserer Stadt aber nicht nur zu besonderen Anlässen hervorragende Arbeit. Sie bereichern unser alltägliches Leben, leisten Jugendarbeit, bringen Menschen zusammen. Und das auf ganz unterschiedliche, vielfältige Weise. Diese Arbeit nachhaltig zu unterstützen war daher nicht nur ein Schwerpunkt meines Wahlkampfes zum Oberbürgermeister. Es soll sich auch in der Aufwertung einer freiwerdenden Stelle deutlich machen, die künftig als Koordinator in Vereins- und Generationen-Fragen auftreten soll.

3. Erhalt und Erneuerung städtischer Einrichtungen

Für die vielfältigen Aktivitäten in Waldkirch und in den Stadtteilen stellt die Stadt ein umfangreiches Infrastrukturangebot zur Verfügung. Dieses gilt es in den kommenden Jahren zu erhalten und zu erneuern – womit wir beim **dritten Hauptthema** wären.

Im Haushaltsjahr 2016 liegt der Schwerpunkt auf den **bereits begonnenen Projekten**.

Die Fertigstellung des **neuen Schwimmbades** - dessen Namen wir später noch festlegen werden - schlägt mit 2 Millionen Euro im neuen Haushalt zu Buche. Ich möchte dafür werben, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und es Elztals ab Mai von diesem neuen Angebot rege Gebrauch machen.

Am Standort des früheren Waldkircher Schwimmbads – dem sogenannten **Stadtrain II-Gelände** – wollen wir mit ersten Maßnahmen beginnen.

Ein weiterer großer Posten ist die Fertigstellung des **Rathausumbaus**. Hierfür werden im neuen Haushalt rund 1,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Im Sommer 2016 soll der neue Bürgerservice im Erdgeschoss des historischen Rathauses eröffnet werden.

Auch in den städtischen Hallen wird im kommenden Jahr einiges investiert.

Da ist zum einen das **Silberberg-Haus** im Stadtteil Suggental. Seit über 10 Jahren beantragt der Ortschaftsrat die Renovierung der Einrichtung, die auch den dortigen Kindergarten beherbergt. Für die Sanierung des Silberberghauses sowie des Kindergartens im gleichen Gebäude haben wir 610.000 € veranschlagt. Aus unserer Sicht ist dies eine hervorragende Investition in das Gemeinwesen in unserem kleinsten Stadtteil.

Im Stadtteil Kollnau werden wir in der **Georg-Schindler-Halle** Maßnahmen im Bereich der Beleuchtung-/Heizungs- und Lüftungsarbeiten für 250.000 € durchführen. Für die **Festhalle Buchholz** sind 35.000 Euro veranschlagt für neue, energetisch optimierte Glasbausteine. Im Stadtteil Siensbach sollen für insgesamt 50.000 € die **Buswartehäuschen** auf Vordermann gebracht werden.

Neben den genannten Hallen wollen wir uns planerisch im kommenden Jahr auch mit dem **Elztalstadion** auseinandersetzen. Im Unterschied zu anderen städtischen Sporteinrichtungen existiert bis dato keinerlei Planung, wie und was hier in den kommenden Jahren gemacht werden könnte. Die Funktionsfähigkeit der Einrichtung wurde in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch ehrenamtliches Engagement auch beim Bauunterhalt gewährleistet.

Nicht unterschlagen will ich, dass uns gleich an zwei Stellen Investitionen von anderer Seite abgenommen werden. Sie haben sicherlich noch die Diskussionen rund um das neue **Multifunktionsgebäude** beim Geschwister-Scholl-Gymnasium im Kopf. Mir ist es wichtig auch heute noch einmal zu erwähnen, dass wir mit dieser inzwischen laufenden Baumaßnahme sowohl eine zukunftsfähige **Zentralmensa** für unsere Schule erhalten, aber eben auch eine nagelneue **Musikschule** – die im kommenden Jahr übrigens ihr 275-jähriges Jubiläum feiern wird.

Mit Blick auf das bereits auch so schon anspruchsvolle Investitionsprogramm, wäre es durchaus fraglich, wann wir als Stadt selbst diese Maßnahmen in Angriff genommen hätten. Daher geht an dieser Stelle mein Dank an unsere Ehrenbürgerin Gisela Sick und ihre Stiftung, die sich hier einmal mehr besonders um ihre Stadt verdient macht.

Mit dem Auszug der Musikschule aus dem Bürgerhaus an der Schlettstadt-Allee wird der dortige Handlungsbedarf nochmals deutlicher. Wir haben daher seitens der Stadtverwaltung im Oktober bereits die Nutzer zu einer Bestandsaufnahme eingeladen. Der Förderantrag um über das Landessanierungsprogramm und Fördermittel zu kommen haben, wir bereits gestellt. Die Mittel für erste Maßnahmen auf dem **Sonnenhof-Areal** finden sich daher auch in diesem Haushaltsansatz wieder. Wir hoffen hier auf einen baldigen positiven Bescheid. Für das gesamte Gelände sowie das Bürgerhaus werden wir uns in den kommenden Monaten und Jahren Gedanken machen müssen, wie wir es weiter entwickeln möchten. Zielsetzung der Verwaltung ist es, dass an diesem Platz auch weiterhin eine Nutzung für Vereine und kulturelle Veranstaltungen vorgesehen wird.

Das bereits laufende Projekt im Landessanierungsprogramm ist die neue **Ortsmitte Buchholz**. Neben den im Haushalt ausgewiesenen Zahlen ist dies auch eines der größeren Projekte unserer Wohnungswirtschaft. Derzeit läuft hierfür das VOF-Verfahren, um an möglichst viele gute Ideen für die Bebauung und Gestaltung zu kommen. Wenn alles planmäßig läuft, kann im Juni der Auftrag vergeben und können gegen Jahresende die ersten Baumaßnahmen sichtbar werden.

Bei manchen städtischen Gebäude und Einrichtungen besteht durchaus Nachholbedarf im investiven Bereich. Gerade erst in der vorletzten Gemeinderatssitzung wurde uns dies durch den vorgelegten **Feuerwehrbedarfsplan** nachgewiesen. Darin wurde deutlich, dass wir in allen Stadtteilen sowie der Kernstadt investieren müssen. Wir wollen daher im kommenden Jahr extern untersuchen lassen, welche Investitionen für den Erhalt der Funktionsfähigkeit unserer Feuerwehren notwendig sind. Es geht darum, diesen Prozess gemeinsam mit der Feuerwehr zu gestalten. Ein entsprechendes Schreiben meinerseits an die Kommandanten ist auf dem Weg. Einzelne Wünsche für einen sofortigen Neubau sind allerdings sowohl aus finanziellen als auch aus planungsrechtlichen Gründen nicht aus dem Stand umsetzbar.

Nichtsdestotrotz möchte ich an dieser Stelle betonen, dass die Stadt Waldkirch die Feuerwehr nach wie vor gut ausstattet. Dies betrifft zum einen die **Beschaffung der notwendigen Fahrzeuge und Gerätschaften**, wie beispielsweise in diesem Jahr für 164.000 Euro, u.a. für einen Mannschaftstransportwagen der Abteilung Kollnau. Zum anderen sehen wir im neuen Stellenplan die Stelle eines zweiten hauptamtlichen **Feuerwehrgerätewartes** vor, der bereits seit langem gefordert wird und der aufgrund der gestiegenen Anforderungen auch dringend benötigt wird.

Größere Summen sind auch für die Dinge veranschlagt, die selten im besonderen Blick der Kommunalpolitik liegen.

Die Mittel für den **Straßenunterhalt** sind in diesem Jahr mit 900.000 € veranschlagt. Desweiteren investieren wir 367.000 € in verschiedene Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der **Straßenbeleuchtung**.

Wir wissen sehr wohl, dass es viele weitere wünschenswerte und sinnvolle Projekte in der Stadt gäbe, denen wir uns zeitnah widmen könnten und sollten. Allerdings ist es eines der Ziele dieser Haushaltsaufstellung, dass wir zu einer realistischen Veranschlagung unseres Investitionsvolumens kommen. **Mit Haushaltsübertragungen** aus dem Jahr 2015 in Höhe von 6,7 Millionen € wird deutlich, dass zurückliegende Pläne für die Verwaltung nicht abarbeitbar waren und das prognostizierte Schuldenvolumen der Stadt in den Plänen immer schlechter dargestellt wurde, als es am Ende des Jahres tatsächlich kam. Diesen Vorgang wollen wir in diesem und in den kommenden Jahren so abbremsen, dass der Haushaltsplan ein realistisches Aufgabenbuch für Verwaltung und Gemeinderat darstellt.

Dies bedeutet allerdings notgedrungen, dass sich die Zahl völlig neuer Projekte in den kommenden 2-3 Jahren in überschaubaren Grenzen halten wird.

Wir profitieren derzeit bei unseren Investitionen von den nach wie vor günstigen Kreditkonditionen. Inwieweit diese Niedrigzinsphase ungebremst anhält, darf zumindest bezweifelt werden. Die aktuelle Entscheidung der amerikanischen Notenbank zur ersten Zinserhöhung seit mehreren Jahren zeigt auf, dass wir nicht auf eine Politik des billigen Geldes setzen sollten.

Damit sind wir auch bei meinem vierten Hauptpunkt, **dem „soliden Wirtschaften“**.

4. Solides Wirtschaften

Die städtischen Einrichtungen, Leistungen und Zuschüsse müssen auch solide finanziert sein. Ich möchte daher Ihre Aufmerksamkeit nun auf die Kennzahlen des Haushalts lenken.

Der Haushaltsentwurf 2016 hat ein Volumen von knapp 50 Millionen Euro im **Ergebnishaushalt**.

Diese verteilen sich wie folgt:

Ordentliche Erträge: Rund 48,6 Millionen Euro

Ordentliche Aufwendungen: Rund 49,7 Millionen Euro

Zusammen mit einem Sonderergebnis von rund 1,2 Millionen Euro ergibt sich ein positives Saldo von rund **39.000 Euro** im Ergebnishaushalt.

Wirft man einen Blick auf das ordentliche Ergebnis ohne Sondereffekte so liegt der Haushalt bei einem Minus von rund 1,16 Millionen Euro. Nach einem Ansatz von 1,97 Millionen Euro Minus 2015 ist uns daher eine **Planverbesserung um rund 41 Prozent** gelungen. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit konnte gegenüber 2015 auf rund 1,5 Millionen Euro gesteigert werden. **Ein Plus von fast 60 Prozent!**

Wie kommt das zustande?:

Durch die gute konjunkturelle Lage rechnen wir mit einem leicht steigenden Einnahmenniveau. Auch bei der Gewerbesteuer, die wir mit 10,5 Millionen Euro veranschlagt haben. Das ist eine halbe Million mehr als im laufenden Jahr geplant, aber rund drei Millionen Euro unter dem aktuellen Stand. Sie können also erkennen: wir haben planerisch nicht nach den Sternen gegriffen, sondern seriös kalkuliert.

Ein kleiner Wermutstropfen dieser aktuell guten Lage:

Im Haushalt 2017 wird uns dies mit steigenden Umlagen und sinkenden Zuweisungen belasten. Daher weist unsere Finanzplanung für das Jahr 2017 durchaus noch Handlungsbedarf auf, für die Folgejahre sehen die Prognosen allerdings gut aus.

Wir haben uns aber auch auf der Aufwandsseite beschränkt:

Wir haben bei den Unterhaltungsmaßnahmen die Ansätze auf das normalerweise abarbeitbare Maß abgesenkt und uns bei neuen Aufgaben und Themenfeldern mit den Mittelanmeldungen zurückgehalten.

Unsere vielfältigen Investitionen, von denen ich Einige bereits erläutert habe, finden ihren Niederschlag im **Finanzhaushalt**.

Erst ein grober Blick auf die Eckwerte:

Einzahlungen: Rund 3,1 Millionen Euro

Auszahlungen: Rund 9,2 Millionen Euro

Bezogen auf das aktuelle Haushaltsjahr entstände bei vollständigem Haushaltsvollzug ein Finanzierungsmittelbedarf von rund 4,6 Millionen Euro. Berücksichtigt man zusätzlich die Haushaltsübertragungen und die vorhandenen liquiden Mittel, so bräuchten wir neue Kredite in Höhe von rund 5,2 Millionen Euro. Dies liegt rund **400.000 € besser als der Wert aus dem vergangenen Jahr**.

Vielleicht fällt die eine oder andere Verschiebung bei Einnahmen und Ausgaben in der Gesamtübersicht besonders auf. Dies lässt sich durch eine organisatorische Maßnahme erklären. Zum 1. Januar 2016 wird nun der **Eigenbetrieb Abwasser** ausgegliedert und daher finden sich dessen Investitionen aber auch die Einnahmen nicht mehr im städtischen Kernhaushalt wieder. Bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten kommt es daher zu einem Minus von rund 1,9 Millionen €, was bisher an Abwassergebühren eingenommen wurde. Demgegenüber werden allerdings auch die Ausgaben und anstehende Investitionen - beispielsweise die Kanal-Erschließungskosten für das neue Gewerbegebiet Brunnenrain-West – nun im separaten Wirtschaftsplan des Abwasser-Eigenbetriebes ausgewiesen.

Viele städtische Themen sind nun vielleicht nur am Rande gestreift worden. Sind diese daher unwichtig oder weniger im Fokus? Mitnichten: unsere Kindertageseinrichtung, unsere Schulen, kulturellen Einrichtungen, die Eigenbetriebe liegen uns am Herzen und haben ihren Anteil am Zusammenleben unserer liebens- und lebenswerten Stadt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Auch für den Haushalt, aber insgesamt für den guten Start, den Sie mir in meinem ersten halben Jahr ermöglicht haben. Insbesondere danke ich

dem FB1, Herrn Grupp und Herrn Wehrle,

der Stabsstelle, Herrn Fliegner

dem FB2, Frau Kern

dem FB3, Herrn Reger

dem FB4, Herrn Kulse

dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft, Herrn Störk

dem Eigenbetrieb Technische Betriebe, Herrn Rother

dem Eigenbetrieb Wasserwerk, Herrn Ruprecht

allen Mitgliedern des Gemeinderates, allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen,

Vereinen und Institutionen für Ihren Beitrag zum Leben und Arbeiten in Waldkirch und allen Stadtteilen.